

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 32

Artikel: Zuviel Verkehr sogar für Gäste
Autor: Sautter, Erwin A. / Stauber, Jules
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-614334>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

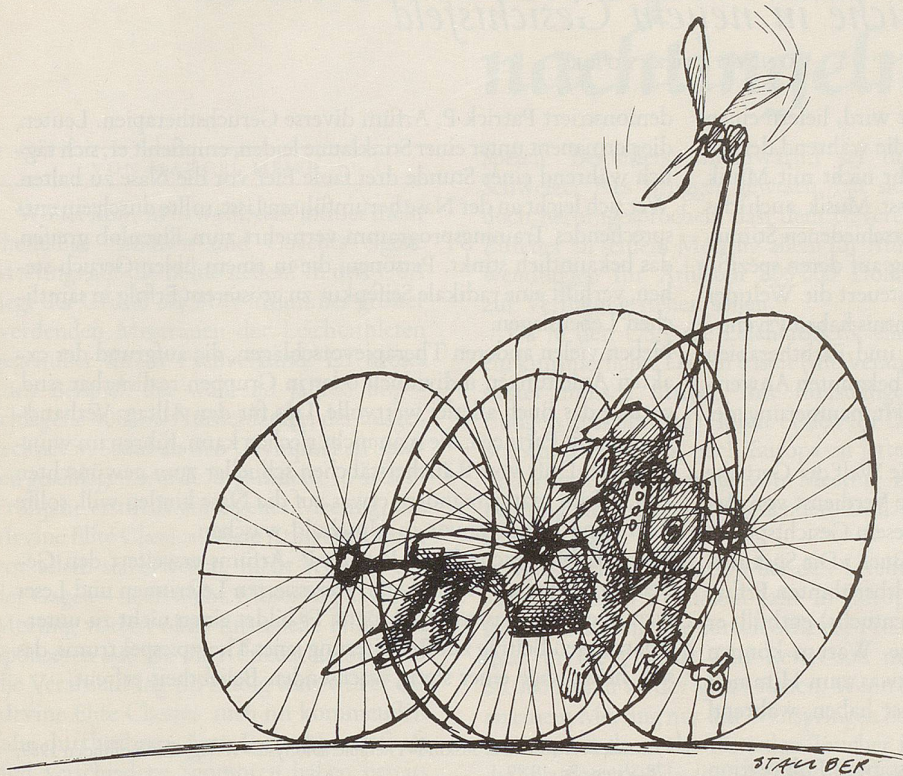
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zuviel Verkehr sogar für Gäste

VON ERWIN A. SAUTTER

Wie die Nordseeinsel Sylt so lebt auch das Verzascatal vom Tourismus. Beide Reiseziele – im Norden oder Süden der Alpen – als FKK-Paradiese weitherum bekannt, werden hauptsächlich von Selbstfahrern angesteuert. Auf Sylt und im Tessin möchte man die Gäste nicht missen, weil die doch das Geld bringen und den «Merlot und die Ziegenkäse konsumierten», wie Flavio Maspoli der *Basler Zeitung* aus Brione berichtete. Dort hatten sich einige Einwohner an einer Versammlung des Vereins für Volkskultur über die Folgen einer Autosperre während der Sommermonate ausgesprochen und für die vermehrte Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel plädiert. Aber diese Ideen sollen bei anderen Talbewohnern wenig Verständnis gefunden haben. Auf Sylt nicht anders: Wie Peter Schibli in der gleichen Zeitung und vom gleichen Tag von der Nordsee rapportiert, möchte man auch dort den «Individualverkehr in Griff bekommen», da gar nach Ansicht der Gäste der Autoverkehr «proble-

matische Ausmasse» angenommen habe. Von Verboten befürchten die Inselverwalter aber touristische Einbussen – genau wie in den Tessiner Tälern.

Die Automobilkonstrukteure Daimler, Benz, Ford und Porsche mögen sich in ihren Gräbern wälzen, wenn sie von den Sorgen erfahren sollten, die ihre Erfindungen heute Insel- und Bergtalbewohnern bereiten, wo das Kraftfahrzeug während der kurzen Ferienwochen die angestrebte Erholung zum Stress verkommen lässt und langfristig die Urlaubslandschaft durch die Abgase aus den Motoren – mit oder noch ohne Katalysator – zerstört. Eine Gästenumfrage auf der grössten der nordfriesischen Inseln habe ergeben, dass 70 bis 80 Prozent der Touristen auch in Zukunft mit dem Auto anreisen wollen, ob's für die Insel Sylt gut sei oder nicht, denn – nach uns die Sintflut! Im Verzascatal vertraut man auch auf den lieben Gott, der späteren Geschlechtern die Sünden der Vorfäter ankreiden darf, weil's sich so besser leben lässt.

Definition

«Was ist ein Pessimist?» «Jeder, der schon viel mit Optimisten zu tun hatte.» *am*

Prisma

■ Nach mir der Schwachsinn

Ein etwas unterentwickeltes Selbstbewusstsein zeigte Franz Xaver Kroetz, der im *Stern* von sich gab: «Ich habe den Ehrgeiz, etwas zu schreiben, das man nicht übertreffen kann. Nach mir soll Literatur nicht mehr möglich sein.» *wr*

■ Einsicht

Der Vorstandsvorsitzende von Ford-Deutschland, Daniel Goeudevert, in Köln: «Ist es wirklich automobiler Fortschritt, wenn wir heute Familienlimousinen auf die Ferien-Strassen schicken, die so schnell sind wie die Rennwagen der sechziger Jahre?» *ks*

■ Aroma!

Jetzt gibt's in der Schweiz alkoholhaltige Confitüren, u. a.: Himbeer mit Himbeergeist, Apfel mit Calvados. Der Gehalt eines Kilos Confi entspricht jenem von 1,6 Dezilitern Rotwein: Ein kleines Räuschchen vor Arbeitsbeginn kann ja nur motivierend wirken... *kai*

■ Auch ein Stress

Jungen Leuten raubt heutzutage eine neue Art von Anstrengung den Schlaf: der Freizeitstress! Der Hamburger Zeitforscher Horst Opauschowski: «Im Beruf ist es die Angst, zu versagen. In der Freizeit ist es die Angst, etwas zu verpassen!» *ks*

■ Spiel-Interessen

Aus dem Statut eines ländlichen deutschen Turnvereins: «Eine Unterstützung an verunglückte Turner wird nur dann gezahlt, wenn nachgewiesen werden kann, dass das Unglück im Interesse des Vereins passiert ist.» *-te*

■ Bitte warten!

Der Wirt eines Pubs in Wokingham bei London will seine Stammgäste nicht mehr umsonst vor ihren Frauen schützen. Hinter der Bar hängt jetzt ein Schild: «Telefon-Antwortgebühren: «Er ist nicht hier», 50 Pence. «Er ist gerade gegangen», 60 Pence. «Er war den ganzen Tag nicht hier», 75 Pence. «Wer?» 1 Pfund.» *kai*